

Schlecht designte Umgebungen erhöhen Fehler!

Zürich, 6. April 2017 – Fehler in der medizinischen Versorgung sind meist Systemfehler. Während Massnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit bisher vorwiegend auf das Verhalten der Mitarbeiter zielten, rückt nun auch die Spitalumgebung in den Fokus. Berücksichtigen Architektur und Design Sicherheitsfaktoren, können Fehler und vermeidbare Zwischenfälle deutlich reduziert werden. Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz lanciert nun mit einem Symposium und einer Broschüre eine nationale Debatte um ein noch zu wenig beachtetes Thema.

Moderne Medizin ist komplex. So sind auch Spitäler komplexe Systeme, sagt Professor David Schwappach: «Viele verschiedene Fachpersonen arbeiten unter Zeitdruck in anspruchsvollen Situationen auf engem Raum zusammen, dabei passieren Fehler.» Manchmal mit gravierenden Folgen. Schätzungen zufolge ist in Schweizer Spitalern mit mindestens 700-1'700 fehlerbedingten Todesfällen pro Jahr zu rechnen. Medizinische Fehler haben dem wissenschaftlichen Leiter der Stiftung Patientensicherheit Schweiz zufolge ihren Ursprung meist im System – unter anderem auch im Zusammenwirken von Mensch und Umgebung. Da eine schlecht designte oder konzipierte Umgebung einen Einfluss auf menschliches Verhalten hat, kann diese vermeidbare unerwünschte Ereignisse wie Infektionen, Stürze und Verwechslungen begünstigen. «Gute Architektur und gutes Design helfen hingegen, fehlerarmes Handeln zu fördern und das Potential der Menschen bestmöglichst zu nutzen» betont er. Im Spital können verschiedene Designaspekte die Patientensicherheit beeinflussen: Rutschiges Bodenmaterial begünstigt Stürze. Schlechte Lichtverhältnisse beeinträchtigen Mitarbeitende sowie Patienten und erhöhen damit die Anfälligkeit für Fehler. Die Zusammenhänge zwischen Patientensicherheit und Spitaldesign beziehen sich auf die Innenumgebung mit Licht oder Lärm, das Innendesign mit Möbeln, Material oder die medizinische Ausrüstung sowie die Ausstattung, was die relative Anordnung von Räumen oder die Platzverhältnisse beinhaltet.

Seit der Einführung der DRG ist auch die Infrastruktur der Schweizer Spitallandschaft im Umbruch. Laut der PwC-Studie «Spitalimmobilien: Neue Perspektiven, neue Chancen» stehen in den nächsten zehn Jahren in öffentlichen Spitalbauten Investitionen von gut 20 Milliarden Schweizer Franken an. «Es ist also der richtige Zeitpunkt, um die Verantwortlichen für systemische Ansätze im Bereich Design und Patientensicherheit zu sensibilisieren», sagt Irene Kobler. Patientensicherheit Schweiz hat deshalb im vergangenen Jahr das Projekt «Mehr Patientensicherheit durch Design: Systemische Lösungen fürs Spital» lanciert, das das Bundesamt für Gesundheit (BAG) finanzierte. In einem ersten Schritt wurde die wissenschaftliche Literatur aufgearbeitet und dann die Thematik in zwei Round Table-Diskussionen mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen diskutiert. «Aus diesen Grundlagenarbeiten ist nun eine praxisorientierte Broschüre entstanden, die das Thema zusammen mit dem am 7. April 2017 stattfindenden Symposium auf nationaler Ebene bekannt machen soll», ergänzt die Projektleiterin. Die Stiftung will anregen, mehr Patientensicherheit in die Spitalumgebungen «hinzudesignen».

Weitere Informationen:

- Irene Kobler, Projektleiterin «Mehr Patientensicherheit durch Design: Systemische Lösungen fürs Spital», Tel. +41 43 244 14 80, kobler@patientensicherheit.ch
- Prof. Dr. David Schwappach, Leiter Forschung und Entwicklung, Tel. +41 43 244 14 80, schwappach@patientensicherheit.ch
- Tagungsprogramm Symposium vom 7. April 2017 [www.patientensicherheit.ch/Themen/Patientensicherheit & Design](http://www.patientensicherheit.ch/Themen/Patientensicherheit_%26_Design)
- Broschüre [«Mehr Patientensicherheit durch Design: Systemische Lösungen fürs Spital»](#)

Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist ein landesweit aktives und sehr vernetztes Kompetenzzentrum. Sie wurde 2003 von den Bundesämtern für Gesundheit und Sozialversicherungen, zahlreichen Berufsverbänden und der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften gegründet. Die Stiftung lanciert und steuert nationale Programme, Forschungsprojekte und Bildungsangebote mit dem Ziel, Sicherheitsrisiken im Gesundheitswesen zu reduzieren. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Die Patientensicherheit steht dabei immer im Mittelpunkt. www.patientensicherheit.ch